

# Glasgow Coma Scale

## Table Of Contents

- [1. Glasgow Coma Scale \(GCS\)](#)
  - [1.1. Was ist die Glasgow Coma Scale?](#)
  - [1.2. Von wem stammt die Glasgow Coma Scale?](#)
  - [1.3. Wofür wird die Glasgow Coma Scale verwendet?](#)
  - [1.4. Wie wichtig ist die Einordnung?](#)
  - [1.5. Wie wird die Glasgow Coma Scale ermittelt?](#)
    - [1.5.1. Augenöffnung \(E\)](#)
    - [1.5.2. Verbale Antwort \(V\)](#)
    - [1.5.3. Motorische Antwort \(M\)](#)
  - [1.6. Was geschieht mit dem Ergebnis?](#)
  - [1.7. Wer nutzt die Glasgow Coma Scale in der Praxis?](#)
  - [1.8. Bedeutung für pflegende Angehörige zu Hause](#)
  - [1.9. Praxistipp](#)

Die **Glasgow Coma Scale (GCS)** ist ein international anerkanntes Bewertungssystem, mit dem der Bewusstseinszustand eines Menschen schnell, objektiv und standardisiert eingeschätzt werden kann.

## 1. Glasgow Coma Scale (GCS)

### 1.1. Was ist die Glasgow Coma Scale?

Die Glasgow Coma Scale ist eine Skala zur Beurteilung der Schwere einer Bewusstseinsstörung. Sie bewertet drei Reaktionsbereiche:

- **Augenöffnung**
- **Verbale Antwort**
- **Motorische Antwort**

Jeder Bereich wird mit Punkten bewertet, die zu einem Gesamtwert addiert werden. So lässt sich der Bewusstseinszustand eindeutig dokumentieren.

---

### 1.2. Von wem stammt die Glasgow Coma Scale?

Die Skala wurde 1974 von den Neurochirurgen **Graham Teasdale** und **Bryan Jennett** an der Universität Glasgow entwickelt. Ziel war es, eine einheitliche und reproduzierbare Methode zur Einschätzung von Patientinnen und Patienten mit Schädel-Hirn-Traumata zu schaffen.

---

### 1.3. Wofür wird die Glasgow Coma Scale verwendet?

Die GCS dient dazu, den Bewusstseinszustand bei Notfällen oder schweren Erkrankungen einzuschätzen. Sie wird eingesetzt, um:

- die Schwere einer Verletzung oder Bewusstseinsstörung zu bestimmen,
- den Verlauf zu überwachen,
- lebenswichtige Entscheidungen (z. B. Intensivüberwachung) zu treffen,
- die Kommunikation im Behandlungsteam zu erleichtern.

---

## 1.4. Wie wichtig ist die Einordnung?

Die GCS liefert klare Anhaltspunkte dafür, ob eine akute Gefahr besteht. Ein niedriger Wert deutet auf eine schwere Bewusstseinsstörung hin. Eine korrekte und regelmäßige Einschätzung ist lebenswichtig, um frühzeitig Komplikationen zu erkennen und sofort handeln zu können.

---

## 1.5. Wie wird die Glasgow Coma Scale ermittelt?

Die GCS setzt sich aus drei Teilbereichen zusammen:

### 1.5.1. Augenöffnung (E)

- Spontan: 4 Punkte
- Auf Ansprache: 3 Punkte
- Auf Schmerzreiz: 2 Punkte
- Keine Reaktion: 1 Punkt

### 1.5.2. Verbale Antwort (V)

- Orientiert: 5 Punkte
- Verwirrt, aber antwortet: 4 Punkte
- Unzusammenhängende Worte: 3 Punkte
- Unverständliche Laute: 2 Punkte
- Keine Antwort: 1 Punkt

### 1.5.3. Motorische Antwort (M)

- Führt Aufforderung aus: 6 Punkte
- Lokalisiert Schmerzreiz: 5 Punkte
- Beugung bei Schmerzreiz: 4 Punkte
- Abnorme Beugung: 3 Punkte
- Strecksynergismen: 2 Punkte
- Keine motorische Antwort: 1 Punkt

### Ergebnis:

Die Punkte aller drei Bereiche werden addiert. Die Skala reicht von **3 Punkten (tiefstes Koma)** bis **15 Punkten (voll bewusst)**.

---

## 1.6. Was geschieht mit dem Ergebnis?

Der ermittelte Wert wird dokumentiert und bei Bedarf regelmäßig neu beurteilt. Veränderungen im Wert sind ein wichtiges Warnsignal und müssen umgehend an eine Ärztin oder einen Arzt weitergegeben werden. So können lebensrettende Maßnahmen frühzeitig eingeleitet werden.

---

## 1.7. Wer nutzt die Glasgow Coma Scale in der Praxis?

Die GCS wird vor allem von medizinischen Fachkräften genutzt, wie zum Beispiel:

- **Rettungsdienst und Notärzte:** Ersteinschätzung am Einsatzort
- **Krankenpflegekräfte:** Überwachung auf Notfall-, Intensiv- oder Überwachungsstationen
- **Ärztinnen und Ärzte:** Verlaufskontrolle und Therapieentscheidungen

In **stationären Pflegeeinrichtungen** kann die GCS bei akuten Notfällen eine wertvolle Hilfe sein, wird aber nicht routinemäßig in der alltäglichen Pflege eingesetzt.

---

## 1.8. Bedeutung für pflegende Angehörige zu Hause

Für **pflegende Angehörige** ist die Glasgow Coma Scale normalerweise nicht geeignet, da sie Fachwissen erfordert. Wenn Sie bei einer Person zu Hause Auffälligkeiten wie Bewusstlosigkeit oder eine plötzliche Verwirrung bemerken, sollten Sie **keine eigene GCS-Bewertung durchführen**, sondern umgehend den Notruf wählen und Ihre Beobachtungen schildern.

---

## 1.9. Praxistipp

Notieren Sie bei Auffälligkeiten die Uhrzeit, was Sie beobachtet haben und welche Reaktionen vorhanden waren. Diese Informationen helfen dem Rettungsdienst oder der Ärztin/dem Arzt bei der weiteren Behandlung.

---

**Hinweis:** Die Glasgow Coma Scale ersetzt keine ärztliche Diagnose. Sie bietet jedoch eine wertvolle, objektive Grundlage für die Beurteilung des Bewusstseinszustands und die Kommunikation innerhalb des Behandlungsteams.

Weiterführende Literaturhinweise

PSG

- Teasdale G, Maas AI, Lecky F, Manley GT, Stocchetti N, Murray GD. *The Glasgow Coma Scale at 40 years: standing the test of time*. The Lancet Neurology. 2014;13(8):844–854.  
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/22947690/>
- <https://patient.info/doctor/glasgow-coma-scale-gcs>

Zusätzlich auf pflege-wissen

Downloads

- [Glasgow Coma Scale \(GCS\) | Assessment](#)